Zugfunke

Betriebsflugblatt der

rso
revolutionär sozialistische organisation

bei DB Regio und S-Bahn

„Die Befreiung der Arbeiterklasse muss die Tat der Arbeiter selbst sein.“ – Karl Marx

26. Oktober 2026

Für eine Welt, wie man sie sich wünscht!

Gute Nachrichten: Frankreich, Serbien, Spanien, Griechenland, Albanien, Brasilien, Indien, Indonesien, Italien, Deutschland… eine Generation erhebt sich gegen die Welt der Milliardäre und ihre Regierungen. Die konkreten Anlässe sind vielleicht verschieden: marode Bildungssysteme, Miethaie, die auf Kosten von Mietern Gewinne machen und alte Ladies auf die Straße schmeißen, hohe Preise, Kürzungen, Kriege, Korruption... Aber die Jugend ist vereint gegen den ganzen Krisenmist, den diese Milliardäre und ihre Regierungen überall auf der Welt zu verantworten haben.

Vor allem die Protestbewegung in Frankreich entwickelt sich rasant. Jedoch gibt es keine Berichterstattung in deutschen Medien, in der nicht zuerst über „Ausschreitungen“ oder „Gewalt“ geredet wird. Und Bundeskanzler Merz war sich nicht zu blöde, für die Unruhen „nicht-integrierte Menschen, Migration“ und irgendwelche Rechts- und Linksextremen verantwortlich zu machen. Was für verzweifelte Vibes, dass sie jedes noch so peinliche rassistische Feindbild rausholen. Die Ursache der Proteste ist ganz einfach: Die soziale Ungerechtigkeit und die arrogante Politik für Superreiche. Merz juckt es so wenig wie Macron, wie es den Menschen geht. Aber sie haben Angst vor Machtverlust. Zurecht!

Wofür kämpft die Bewegung in Frankreich?

Ende September begannen Schüler:innen in Pariser Vororten ihre Schulen aus Protest zu besetzen. Friedlich, aber entschlossen. Diese Vororte sind oft soziale Brennpunkte, in denen die Schulen besonders heruntergekommen sind, in denen die Jugendlichen besonders wenig Zukunftschancen haben, dafür aber viel mit rassistischer Polizeigewalt konfrontiert sind. Sie protestieren gegen baufällige Schulgebäude, überfüllte Klassen, fehlende Lehrkräfte …

Aber darüber hinaus wollen sie, wie ein Schüler aus Bordeaux es in Worte fasste, „eine Welt, wie man sie sich wünscht“… Soll man mit 15 Jahren etwa nicht mehr träumen dürfen? Doch in der Realität wird von den Jugendlichen (nicht nur in Frankreich!) erwartet, dass sie sich in die Welt voller Zwänge, Ausbeutung und Ungerechtigkeit einfügen. Die Herrschaft des Geldes und der ständige Wettkampf ums „über die Runden kommen“ … Ihre Verweigerung ist eine gesunde Revolte, ein Schrei der Hoffnung, der alle von Sorgen erfüllten, alle „Verdammten dieser Erde“ erreichen und mitreißen sollte!

Wer ist hier gewalttätig?

Von Anfang an hat Macron versucht, die Proteste als gewalttätig schlechtzumachen, um zu verhindern, dass sie sich ausweiten. In Wirklichkeit sind nicht die Schüler:innen gewalttätig. Die Staatsgewalt und das ganze System, das sie verteidigen, sind gewalttätig. Die französische Regierung reagierte von der ersten Minute an mit extremer Härte gegen die friedlich und mit vielen witzigen Plakaten und Blockadeaktionen protestierenden Jugendlichen. Sie hetzte die hochgerüstete Polizei mit Gummigeschossen, Blend- und Tränengasgranaten auf Jugendliche. Über 6.800, die meisten noch minderjährig, wurden festgenommen. Macron hat zuletzt versucht, Demonstrationen zu verbieten oder nur noch "gewerkschaftliche Demonstrationen" zu erlauben. Aber 800.000 Menschen sind trotzdem am 24. Oktober auf die Straße gegangen. Das war die passende Antwort!

Verbote, Verhaftungen und Polizeigewalt können die Bewegung nicht aufhalten.

Ein ansteckendes Beispiel von Selbstorganisation

Mehr und mehr schließen sich Studierende der Bewegung an. Viele fragen sich, wie sie den Druck auf die Regierung erhöhen können und wollen dafür zusammen mit den Arbeiter:innen auf die Straße gehen. Denn die anstehenden Kürzungen betreffen alle Bereiche der Gesellschaft. Die Schüler:innen und Studierenden warten nicht auf irgendwelche Organisationen, sondern organisieren sich selbst in Koordinationen an der Basis, sie entscheiden und mobilisieren für die Demonstrationstermine. Sie sind entschlossen genug, dass sich die Frage des Generalstreiks ab dem 5. November stellt.

Auch in Deutschland haben wir genug Grund zu protestieren. Das teure Leben, die niedrigen Löhne… Für den 31. 10. ruft das Netzwerk „GenZ regelt“ bundesweit zu Protesten auf.

Die CDU denkt schon wie Macron über Demoverbote nach. Die Streber von der Jungen Union in Berlin fordern gleich mal den Einsatz der Bundeswehr. So so, sie wollen uns sogar unser Grundrecht auf Demonstrationen und Meinungsfreiheit nehmen?

Die Jugendlichen haben Recht: alle zusammen am 31. Oktober auf die Straße: Milliarden für Bildung und Soziales, gegen die Kürzungen, gegen die Aufrüstung, Solidarität mit Frankreich.

Von Kolleg_innen für Kolleg_innen...

ÖPNV zu teuer? Frag mal Shell!
Auch das Deutschlandticket wird ab nächstes Jahr teurer. 650 Millionen Euro pro Jahr kostet die Preiserhöhung bei 14,2 Millionen Deutschlandticket-Abonnenten. Aber 2,5 Milliarden Euro kostet der Tankrabatt für nur 3 Monate. Das sind Milliarden, die an die Ölkonzerne gehen. Die 8 größten Konzerne haben wegen der Kriege schon absurde Gewinne gemacht. Shell hat zum Beispiel in nur 3 Monaten 10 Milliarden Gewinn gemacht.
Wenn mal wieder jemand super schlau daherredet, man könne keinen Euro zweimal ausgeben, sollte in Richtung der Tankstellen und Ölkonzerne schauen.

DB InfraGO erhöht die Trassenpreise für Personen- und Güterverkehr
Das ist das Gegenteil zu Klimawandel und Energiewende. DB ist staatlich und erhöht also die Trassenpreise, die Länder und Kommunen wollen oder können das nicht ausgleichen, die Bahnunternehmen wollen weiter Gewinne machen und so heißt es am Ende, noch schlechterer Regio. Geplant sind Linienverkürzungen oder Streichung von Verbindungen in ländlichen Regionen. Zum Beispiel in Sachsen könnten Freiberg und Riesa quasi abgehängt werden. Auto ist aber eine viel zu teure und absurde Alternative.
Die Trassenpreiserhöhung für den SPNV ist Teil der Politik der Bundesregierung, die Kosten für die Aufrüstung auf Länder und Kommunen abzuwälzen.
Warum überhaupt Erhöhung der Preise? Vielleicht, weil überteuerte Generalsanierungen und irrwitzige Prestigeprojekte (S21, Bahnhofsverlegung Altona…) für einige Unternehmen riesige Gewinne und Ruhm bringen, der DB aber „Verluste“? Vielleicht, weil die DB Leuten wie Elon Musk Infrastruktur für deren Fabriken baut?

Wenn dein Privatleben wegen deiner Arbeit durchleuchtet wird
Die Bahn gehört in die Strategie der Aufrüstung dazu. Die Bahn gilt als wichtig. Dass die Bahn „lebenswichtige Einrichtungen“ hat, merkt man zwar nicht immer am Stand der Technik und beim Personal. Aber man merkt das dann, wenn plötzlich Kollegen in Leitstellen Sicherheitsüberprüfungen erdulden müssen. Das passiert in vielen Branchen und Berufen. Der Bundestag hat dafür im Januar extra das Sicherheitsüberprüfungsgesetz verschärft. Der Verfassungsschutz darf im Lebenslauf rumschnüffeln, Internet- und Social Media Aktivitäten checken. Wer die falsche Meinung oder falsche Familie hat, zum Beispiel in Russland oder im Irak, hat ein Problem. Die Kriterien sind unklar. Warst du eventuell mit den falschen Freunden zusammen oder auf der falschen Demo oder hast dich falsch „zivilrechtlich engagiert“? Ohne Gütesiegel des Verfassungsschutzes darfste deinen Job nicht machen.
Verfassungsschutz ist übrigens die Behörde, die Nazis finanziert und dessen früherer Chef kürzlich wegen Spionage verhaftet wurde….
Über Handy und Tablet gibt es schon viel Kontrolle. Man nutzt das besser nicht privat. Aber Militarisierung und Ausbau der Überwachung bringen noch mehr Spannung in das Leben. Wie passt das zu Demokratie?

Gemeinsam auf Schicht, getrennt in der Pause?
Pausenräume und Meldestellen bei der S-Bahn sollen eine Schließanlage bekommen und jeder einen persönlichen Token. Das Argument ist, dass die Kollegen, die im Auftrag von DB Sicherheit arbeiten, dadurch ferngehalten werden. Aber das sind auch unsere Kollegen. Die DB trägt die Verantwortung für die Aufspaltung in Tochter- und Subunternehmen. Wie wäre es mit gemütlichen Pausenräumen, die für alle ausreichen, ohne dass wir uns gegenseitig stören?

Signal gestört, Kabel kaputt – Hauptsache, die KI schaut zu?
Die letzte Woche war wieder verrückt: Signal- und Weichenstörungen wechseln sich ab. Mal macht eine Schotterfahrt ein Kabel kaputt, mal sind Bauarbeiten nicht rechtzeitig fertig. Auf dem Ring oder zwischen Westkreuz und Charlottenburg gab es so viele gravierende Einschränkungen.
Aber Hauptsache die Polizei kontrolliert die Leute nach Messern und Alkohol. Palla setzt Prioritäten! Und Hauptsache, die geplante KI- Überwachung schlägt nicht Alarm, wenn wir als gestrandete Tf „verhaltensauffällig“ auf den Bahnsteigen rumlungern...
Die Coolness unserer Fahrdienstleiter gibt allerdings Hoffnung.

Pumpen ist doch auch keine Lösung
Die S-Bahn-Geschäftsführung schüttet unser Postfach mit Werbemails für Urban Sports zu.
Arbeiten, Sport, schlafen, arbeiten?

Auf Dauer keine Superhelden
Die Richtlinien für die Bahnärzte wurden geändert. Die Kriterien sind strenger geworden. Die Bahn hat lieber die 120% Leistungssportler? Könnte es sein, dass auf dem Papier „Überpersonal“ festgestellt wurde? Wenn man bedenkt, dass gerade die Arbeitsbedingungen mit Schichtdienst und dem Stress Gesundheitsrisiken bringen (hallo Diabetes und Bluthochdruck!), dann sind die Änderungen ein bisschen bedrohlicher move.

Zwei Seiten, ein System
Noch nie gab es in Deutschland so viele Milliardäre oder Milliardärsfamilien: 257 sind es.
Gleichzeitig fehlt es im öffentlichen Dienst und sozialen Bereich an Geld. Es leben 16,1 % der Bevölkerung in Deutschland in Armut. Nach offizieller Zählart. Praktisch sind die Alltagsprobleme vor allem für Familien riesig.
Dieser Widerspruch ist maximal absurd.

Wer Samstag nicht arbeiten muss hat Glück und kann ein Zeichen setzen gegen das teure Leben, gegen die Kürzungen, gegen die Aufrüstung, in Solidarität mit Frankreich: **Demonstration am 31.10. um 14 Uhr Brandenburger Tor @genzregelt**

V.i.S.d.P.: Klaus Kirschner, Friedastr.5, 10317 Berlin